



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Rüstung zum Kampfe

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Rüstung zum Kampfe.

Wieder ist die Sanduhr abgelaufen
Und die Mitternacht ist nicht mehr fern.
Stille herrscht umher im weiten Hause,
Betend harret Perpetua des Herrn.

Mit ihr sind vereinigt im Gebete
Ihre Dienerinnen, tief bewegt
Von der Herrin flehen, oft auch lauschend,
Ob noch nicht der Janitor sich regt.

Horch! da wird es laut; doch nein, nur Lärmen
Schallt von ferne durch die stille Nacht.
Stutzend hört der Janitor die Worte
Oft ertönen: Christen in die Acht!

Da! vom Garten eilig kommt's geschritten,
Leise wird die Pforte aufgethan,
Aufgeschreckt die Frauen zaghaft harren,
Wer da naht auf ungewohnter Bahn.

Revocatus ist es, den sie grüßen,
Hochbeglückt, daß unverfehrt er weilt
Bei den Seinen. Doch bestürzt sie schauen,
Daß der Theuren Freude nicht er theilt.

Bleich, erregt und ernst sind seine Züge,
Kaum kann finden er das schwere Wort,
Das er bebend künden muß den Lieben:
In die Crypta zieht mit mir sofort!

Morgen schon wird ein Edict verkündet
Auf des Kaisers plötzliches Geheiß,
Das uns, wenn das Opfer wir ihm weigern,
Gibt den blutigen Victoren Preis.

Auf, Perpetua, ihr Lieben Alle!
Kommt zum Papst, zum heil'gen Opfermahl,
Stärkt euch zu dem letzten Opfergange,
Wie der Herr ihn that, zu Schmach und Qual!

Dem Gemahl Perpetua entgegnet
Heldenmüthig: Sieh! wir sind bereit,
Trennung, Qual und Tod für nichts wir achten
Auf dem Gang zur ew'gen Herrlichkeit.

Nimm felicitas! Von meinen Armen,
Nimm mein Kindlein, Trennung kennt's noch nicht,
Fliehe mit dem Herzchen zu dem Vater,
Nimm es, meines Lebens Trost und Licht!

Lebe wohl, mein Liebling! laß dich küssen
Von dem theuern Vater und von mir!
O felicitas! sei nun ihm Mutter!
Revocatus, auf! wir folgen dir!

